

„Aspekte deutscher Justizgeschichte“ Veranstaltungen für Rechtsreferendare* und Juristen* 2022

Das Dokumentationszentrum "Topographie des Terrors" bietet im Herbst 2022 drei rechtshistorische Tagesseminare für Rechtsreferendare* und Menschen in juristischen Berufen an. Dazu sind auch Teilnehmer* aus anderen Bundesländern herzlich eingeladen.

Seminar 1: Staatsanwaltschaft und Politische Justiz im Nationalsozialismus (Präsenz)

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht war in der NS-Zeit die wichtigste Ermittlungsbehörde der politischen Justiz. Die Staatsanwälte entschieden, bei welchem Gericht – Volksgerichtshof, Sondergericht, Kammergericht – Anklage erhoben wurde und stellten mit ihren Anklageschriften die Weichen für Todesurteil, Zuchthaus oder Freispruch. Anhand von ausgewählten Anklageschriften untersuchen wir die Verfolgung von Kommunisten*, Zwangsarbeitern*, Polen* Niederländern* und Deutschen* und die Zusammenarbeit der Ermittler mit Gestapo und Kriminalpolizei. Wir analysieren die wichtigsten Strafvorschriften (Hochverrat, Volksschädlingsverordnung, Kriegssonderstrafrechtsverordnung) und sehen anhand der Protokolle von Dienstbesprechungen der Berliner Staatsanwälte, wie die Beamten auf dem Höhepunkt des Krieges zwischen Routine und ideologischen Vorgaben agierten. Ein politisch Verfolgter berichtet im Audio-Dokument über seine Haft im Gestapo-Hausgefängnis in der Prinz-Albrecht-Straße (heute „Topographie des Terrors“).

Termin: Freitag, 23. September 2022, 10 bis 16 Uhr

Ort: Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Seminar 2: Prozessuale Fragen der Nürnberger Prozesse (Online)

Nach dem Ende des Internationalen Militärtribunals (IMT) fanden in Nürnberg zwischen 1946 und 1949 zwölf weitere Prozesse vor US-Militärgerichtshöfen gegen mehr als 200 Angeklagte statt. Dazu gehörte auch der Juristenprozess (Fall 3). Verhandelt wurde auf der Grundlage einer Prozessordnung, die nach Nürnberg abgeordnete US-amerikanische Richter selbst formuliert hatten. Sie basierte auf dem Gesetz Nr. 10 des Alliierten Kontrollrats (KRG 10) und bildete die Richtschnur für die deutschen Verteidiger und die US-Anklagebehörde. Wir lernen die Entstehungsgeschichte dieses Regelwerks kennen und überprüfen, welche Verfahrensgarantien für die Angeklagten darin enthalten waren und welche Handlungsspielräume sich für die Verteidiger eröffneten. Biographische Quellen zu den Prozessbeteiligten und die Rezeption der Prozesse ermöglichen einen Vergleich der Prozessstrategien von deutschen und US-amerikanischen Beteiligten. Anhand eines Vergleichs mit dem Statut des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC) in Den Haag untersuchen wir die Langzeitwirkung der Regularien. Die Dokumente liegen zum Teil nur auf Englisch vor.

Termin: Freitag, 11. November 2022, 10 bis 16 Uhr

Online (Zoom-Link nach Anmeldung am Tag vor der Veranstaltung)

Seminar 3: Strafverteidigung, Gestapo und politische Justiz in der NS-Zeit (Präsenz)

Im NS-System war der justizförmige Verfolgungsapparat integraler Bestandteil der Herrschaft. Nach der ersten Welle des Terrors und frühen Berufsverboten flohen viele Anwälte* und/oder mussten sich einen anderen Beruf suchen. Bei denen, die weiterarbeiten konnten, gab es unterschiedliche Reaktionen, von der Anpassung bis hin zur aktiven Arbeit in Widerstandsgruppen. Besonders interessant ist die Frage, welche Handlungsspielräume Rechtsanwälte* bei ihrer Berufsausübung vor Gericht hatten. Wie arbeitete man als Rechtsbeistand in einer weitgehend willfährigen Justiz? Welchen Repressalien waren die Strafverteidiger* ausgesetzt? Welche Funktion hatte die gerichtsförmige Verfolgung für das NS-Regime? Das Seminar richtet sich insbesondere an Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die mehr über die Geschichte ihres Berufs erfahren wollen.

Termin: Freitag, 18. November 2022, 10 bis 16 Uhr

Ort: Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Leiter der Seminare ist Ralf Oberndörfer. Er ist freiberuflicher Rechtshistoriker und Volljurist. Seit vielen Jahren arbeitet er zu Nationalsozialismus, zur Verfolgung von NS-Verbrechen nach 1945 und zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

In jedem Seminar gibt es 20 Plätze. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: histox@gmail.com oder über die örtliche Abteilung für Referendarangelegenheiten.